



Belegschaftsinfo

Blitzinfo

Information der Belegschaftsliste

für die Beschäftigten bei Bayer Wuppertal

Nr. 236 - 14. Dezember 2017

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

wir haben versprochen, noch vor Weihnachten unsere Entscheidung zur Frage Persönlichkeitswahl JA oder NEIN zu treffen. Am 9. Dezember hat die Belegschaftsliste hierzu intensiv diskutiert und gleichzeitig die KandidatInnen gewählt, die wir für einen neuen Betriebsrat vorschlagen.

Am 14. Dezember trafen sich Vertreter aller aktuellen Listen (IGBCE, Offene Liste und Belegschaftsliste), um die Argumente für und wider auszutauschen.

In den letzten Wochen haben wir hierzu viele Gespräche in der Belegschaft geführt. Es gibt etliche Wünsche, im Rahmen einer Persönlichkeitswahl die Chance zu haben, sich unter allen Bewerbern „seine“ Betriebsräte aussuchen zu dürfen. Genauso lauten viele Kommentare, dass bei den erwarteten Mehrheitsverhältnissen und Unterschieden der großen Fraktionen die Kandidatur von Listen die bessere Wahl sei. Demokratisch ist beides.

Der gesetzliche Regelfall ist die Listenwahl.

Die Anregungen zu einer gemeinsamen Liste aber einfach beiseite zu schieben, wäre genauso falsch.

Dennoch müssen wir uns entscheiden – und dies haben wir getan.

Die Belegschaftsliste wird zur Wahl in 2018 mit einer eigenen Liste antreten.

Das bedeutet: Listenwahl.

Warum?

Wir haben vor 4 Jahren einen völlig zerstrittenen Betriebsrat vorgefunden und nach der Wahl 2014 die Führung mit Michael Schmidt-Kießling unter der Voraussetzung angenommen, die Streitereien möglichst zu beenden und einen **einigen Betriebsrat** zu formen. Nach außen ist uns dies gelungen.

Wir haben intensiv um Positionen im Gremium gerungen, oft lange und für alle zermürend – aber sind mit einer Stimme an den Arbeitgeber herangetreten. Sie alle haben einen geschlossenen Betriebsrat wahrnehmen können. Das ist die Außenansicht.

Innerhalb des Gremiums sind noch nicht alle Beteiligten so weit, sich auf konstruktive Zusammenarbeit einzulassen.

- **Wir** stehen für inhaltliche Positionen statt Fraktionsdenken. Die Beschäftigten wollen Ergebnisse, keine persönlichen Auseinandersetzungen.
- **Wir** sind die einzige Gruppe, die ihre Auffassungen regelmäßig inhaltlich der Belegschaft sachlich darstellt oder zu Unternehmensentscheidungen klar Stellung bezieht.
- **Wir** vertreten in Verhandlungen mit dem Arbeitgeber oder in überwerklichen Gremien gemeinsam gefasste Beschlüsse - einzelne Wuppertaler IGBCE-Betriebsräte weichen von gemein-

sam beschlossenen Positionen ab.

- **WIR** haben 2014 umgesetzt, dass nicht das prozentuale Wahlergebnis die Beteiligung in Betriebsratsausschüssen bestimmt, sondern jeder nach seinen Wünschen und Qualifikationen beteiligt wird. Das war in allen Jahren der IGBCE-Mehrheit unmöglich.

Das nötige Vertrauen, dass in einem Betriebsratsgremium nach einer Persönlichkeitswahl alle an der Arbeit beteiligt würden, ist noch nicht bei allen vorhanden:

Die IGBCE-Fraktion will bei einer Persönlichkeitswahl ihre Kandidatinnen besonders bewerben. Dies verdeutlicht, dass eine Wahl eben nicht durch die "Persönlichkeiten", sondern durch "Listenzugehörigkeit" fortgeführt werden würde.

- **Eine Persönlichkeitswahl ist eben kein Garant für ein einheitliches, fraktionsfreies Gremium.**
- **Wir** wollen den erfolgreich begonnenen Weg der Zusammenarbeit fortsetzen - über Fraktionsgrenzen hinweg.

Bei einer Listenwahl empfehlen die kandidierenden Listen ihre Spitzenleute auf den vorderen Plätzen. So glaubt jeder, die besten Kandidatinnen für das Gremium zu benennen.

Wir finden, das ist wesentlich ehrlicher und für viele einfacher.

Es hat natürlich einen kleinen Makel: Wer für Menschen stimmen möchte, die auf verschiedenen Listen stehen, der muss sich entscheiden.

Das aber ist angewandte Demokratie.

Viele KollegInnen hätten größte Schwierigkeiten, heute ihre „23“ Lieblingsbetriebsräte aus über 100 KandidatInnen auszuwählen.



Wir möchten die Zusammenarbeit im Betriebsrat auch zukünftig gemeinsam und mit allen fortführen.